



Ausdauer

Ich denke nicht, dass der Name Andrij Yarmolenko vielen Leuten ein Begriff ist. Vor 3 Jahren überwies Borussia Dortmund noch 25 Millionen an Schachtjar Donezk, um den Flügelspieler langfristig zu verpflichten. Doch nach guten ersten Einsätzen wurde Yarmolenkos größte Schwäche offenbar: Nach einer halben Stunde war er körperlich bereits am Ende und konnte keinen großen positiven Einfluss mehr aufs Spiel nehmen. Ein am Ball hochbegabter Spieler war langfristig nicht ausdauernd genug. Der BVB verkaufte ihn nach einem Jahr mit erheblichem Verlust.

Warum ich das erzähle? In diesen Tagen wird mir immer mehr bewusst, wie wichtig Ausdauer ist. Das gilt nicht nur körperlich, auch wenn diese Fitness leider wohl bei einigen Menschen (mich eingeschlossen) - trotz neuer Freizeitgestaltungsmöglichkeiten - auf der Strecke bleibt. Auch im Glaubensleben lässt sich dieses Prinzip eindeutig erkennen. Wenn man Gott das erste Mal in sein Leben aufnimmt, vielleicht seine Wunder mit eigenen Augen erlebt, dann ist man euphoriegeladen, ist besessen davon, Neues mit Gott zu erleben, und ist sich sicher, dass es nur noch gut werden kann.

Doch das Leben geht weiter und diese Energie wird immer schwächer. Sei es durch aktiven Gegenwind durch Menschen im Umfeld oder Schicksalsschläge, oder einfach durch die Rückkehr in den Alltagstrott. In diesen Zeiten sind Austausch und Gemeinschaft mit anderen Christen essentiell für die Erhaltung und das Wachstum des Glaubens. Dieser Ausgleich ist allerdings durch Corona auch erschwert. Und alle Möglichkeiten, die sich womöglich durch Corona ergeben, werden von Panik, aber auch Langeweile und Antriebslosigkeit überschattet.

Und jetzt ist spätestens der Punkt, an dem man das Beispiel Yarmolenko als Warnung erkennen kann. Denn wenn wir jetzt nicht die Ausdauer und Zuversicht aufbringen können, dann driften wir langsam in die Tristesse.

In den letzten Wochen begleitet mich immer wieder ein Abschnitt des dritten Kapitels aus dem Buch Habakuk; die Verse 17 und 18:

„Noch gibt es keine Feigen oder Trauben, noch sind keine Oliven zu ernten; noch wächst kein Korn auf unseren Feldern und die Schafhürden und Viehställe stehen leer - und doch kann ich jubeln, weil der Herr mir hilft; was er zugesagt hat, erfüllt mich mit Freude.“

Diese Zuversicht und dieses Vertrauen auf Gottes Kraft und Kreativität zur Erlösung aus allen Krisen kann ein Vorbild in diesen oft einsamen und merkwürdigen Tagen sein. Denn Christ sein bedeutet, um die Fußballmetapher zu vollenden, im Gewinnerteam zu sein. Und zu einem Spitzensportler, der Erfolge feiert, gehören auch Ausdauer und der Umgang mit Verletzungen; ob mit psychischen oder physischen. Doch wichtig ist zu wissen, dass der weltbeste Trainer das Talent in jedem wecken kann und wir deshalb immer einen Grund haben, beharrlich und ausdauernd zu bleiben.

Tobias Greb, 40. Jahresteam

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!